Walliser Fröhlichkeit in der Schützi

Die Walliserin Sina gab am letzten Wochenende in der Schützi eines ihrer raren Oltner Gastspiele. Durch ihren ganz speziellen Charme gelang es ihr schnell, das zahlreich erschienene Publikum für sich zu gewinnen.

Philipp Wyss, Oltner Tagblatt vom 27. November 01

Man muss ihr wirklich sehr gut zuhören, der bekanntesten Schweizer Mundartsängerin. Denn sie nimmt absolut keine Rücksicht auf jene, welche nicht mit dem Walliser Dialekt aufgewachsen sind und dementsprechend hie und da etwas Mühe bekunden, der Schnellsprecherin zu folgen. Und gesprochen hat Sina viel mit dem Oltner Publikum.
Gleich zu Beginn stellte sie klar, dass sie an diesem Abend angesichts des kalten und nassen Wetters etwas Sonne und Sommer in die Schützi bringen wolle. Ihre Musik zum einen, ihr «Aufgestelltsein» zum anderen ... die ideale Kombination, um dieses Versprechen auch zu halten.

Ansteckende Fröhlichkeit
Sina ist bezüglich der Live-Ausstrahlung auf der Bühne sicherlich in der Spitzengruppe der Schweizer Musiker einzuordnen. Ihre natürliche Fröhlichkeit vermag den Besucher förmlich anzustecken und lässt ihn die Musik noch umso mehr geniessen. Eine Musik übrigens, welche von Sinas neuem Album «Marzipan» stammte. Gegenüber den Vorgängeralben waren doch neue Töne und Rhythmen zu vernehmen, ein Stilbruch war glücklicherweise aber nicht auszumachen. Der Sound liess sich immer noch ganz klar und deutlich der Walliserin zuordnen.
So vermochten auch neue Songs wie beispielsweise «Propäller» den Fans der Walliserin richtig einzuheizen. Überflüssig zu erwähnen, dass Sina es sich natürlich nicht nehmen liess, auch die bekannten, älteren Hits zum Besten zu geben. Wie «Unbeschriiblich wiiblich», so wie sie sich halt fühle, wenn sie mit ihren Mitmusikern auf der Bühne stehe. Denn für Walliser Musiker gelte es drei Regeln zu erfüllen: eine gewisse «Virtuositäät» auf dem Instrument, eine gewisse «Treichfeschtigkeit» sowie «en unheimliche Sex-Äpiil».

Weltreise des Gospels
Nachdem Sina dem Publikum also erklärt hatte, nach welchen Kriterien sie die Mitglieder ihrer Band auswählt, folgte alsbald der zweite grosse Hit der Walliserin. «Där einzigä wa mich het chännu värfiäru, isch där Sohn vom Pfarrär gsi», diesen Ohrwurm baute Sina an diesem Abend aus zu einer Weltreise des Gospels, geprägt durch die eindrückliche Stimme der Walliserin und gewürzt mit rockigen Akkorden. Jetzt konnte sich auch der Allerletzte nicht mehr dagegen wehren, mit dem Rhythmus mitzugehen.
Einen besonderen Leckerbissen bescherte Sina dem Publikum mit ihrer «Handörgeli»-Einlage, welche sie durchaus mit der nötigen Sorgfalt anzugehen wusste, denn schon der «Piitsch Zinsli» habe ihr erklärt, dass in Olten ein ganz anspruchsvolles Publikum anzutreffen sei. Nun, das folkloristisch angehauchte Lied über die Walliser Kampfstiere und ihre Kühe mit diversen «Muuh»-Solis vermochte das anspruchsvolle Oltner Publikum zu begeistern.

SÄX! überzeugten
Leichtes Spiel hatte Sina auch wegen SÄX!, die als Vorgruppe restlos überzeugen konnte. Die vier Oltner legten einen so famosen Auftritt hin, dass die Stimmung bereits einen ersten Höhepunkt erreichte. Mit dem richtigen Gespür sowie abwechslungsreichen und witzigen Mundartsongs wird diese Band rund um den sympathischen Sänger Christian Schenker ganz bestimmt noch für viel Furore sorgen.

Dank den Organisatoren
Diese Begeisterung, sprich das Konzert an und für sich, verdankt das Publikum übrigens dem Team von B[O]Z 1000. Nicht selbstverständlich, nachdem ihr erster Besuch vor vier Jahren in Olten – im damaligen Hangar West mit anderen Veranstaltern und praktisch ohne Publikum – als für die Musikerin katastrophal bezeichnet werden muss. Nur mit viel Überredungskunst schaffte es B[O]Z 1000, Sina nochmals nach Olten zu locken. Durch ein professionell organisiertes und erfolgreiches Konzert 1999 konnten sie das Vertrauen der Walliserin gewinnen, welches den Oltner Musikfreunden nun zum zweiten Mal in der Schützi zu Gute kam.